



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie die August-Ausgabe des "DVGW RegelwerkNews" mit den Neuerscheinungen und Zurückziehungen des DVGW-Regelwerks sowie weiteren aktuellen Informationen des DVGW.

Team Kommunikation

DVGW Hauptgeschäftsstelle Bonn

Inhaltsverzeichnis

Gas



Gas/Wasser



Wasser



Gas

Neuerscheinungen

C 260 Entwurf: Eigenschaften von Kohlenstoffdioxid und Kohlenstoffdioxidströmen

Ausgabe 8/21

Vorwort

Prinzipiell stellt das DVGW-Regelwerk für Gas, und in Teilen auch für Wasser, die Basis für das CO₂-Regelwerk (C-Regelwerk) dar. Bei denjenigen Bereichen und Themengebieten, bei denen noch keine regelwerksseitige Konkretisierung für CO₂ erfolgt ist, ist das entsprechende Regelwerk aus dem Gas-, bzw. Wasserbereich unter Beachtung der stoffspezifischen Eigenschaften von CO₂ sinngemäß anzuwenden.

Dieses Arbeitsblatt trägt dazu bei, die Gesundheit von Personen und die technische Integrität von Leitungen, Anlagen sowie Anlagenkomponenten zum Transport von CO₂ in Leitungen aus Stahlrohren zu gewährleisten.

Anwendungsbereich

Diese Technische Regel gilt ausschließlich für den Transport von CO₂-Strömen in Rohrleitungen (einschließlich der dazugehörigen Absperrinrichtungen), die nach dem DVGW-Regelwerk (C-Reihe) geplant, gebaut und betrieben werden.

Diese technische Regel kann weiterhin für die zum Transportprozess von CO₂-Strömen gehörigen Pump-, Abzweig-, Übergabe- und Entlastungsstationen sowie für Verdichter-, Regel- und Messeinrichtungen sinngemäß Anwendung finden.

Einspruchsfrist: 08.10.2021

[C 260 Entwurf](#)

[zum Entwurf C 260 ›](#)

C 463 Entwurf: Kohlenstoffdioxidleitungen aus Stahlrohren - Planung und Errichtung

Ausgabe 8/21

Vorwort

Die Basis für das neue zu entwickelnde bzw. neu entwickelte CO₂-Regelwerk (C-Regelwerk) stellt das DVGW-Regelwerk dar. Bei denjenigen Bereichen und Themengebieten, bei denen noch keine regelwerksseitige Konkretisierung für CO₂ erfolgt ist, ist das entsprechende DVGW-Regelwerk sinngemäß anzuwenden.

Anwendungsbereich

Diese technische Regel gilt grundsätzlich in Verbindung mit dem DVGW-Arbeitsblatt G 463 "Gasleitungen aus Stahlrohren für einen Auslegungsdruck von mehr als 16 bar; Planung und Errichtung" für die Errichtung von CO₂-Leitungen aus Stahlrohren, die mit Fluiden nach dem DVGW-Arbeitsblatt C 260 betrieben werden sollen. Diese technische Regel kann sinngemäß auch für Betriebsdrücke < 16 bar angewendet werden. Die normativen Verweisungen des DVGW-Arbeitsblattes G 463 auf das DVGW-Arbeitsblatt G 260 werden somit durch das DVGW-Arbeitsblatt C 260 ersetzt. Der Geltungsbereich erstreckt sich nicht auf die off-hore-seitige Errichtung und Verlegung und ist hinsichtlich der Einflussgrößen Nennweite und maximaler Auslegungsdruck nicht beschränkt.

Für das Errichten von Leitungen für CO₂, welches nicht den Bestimmungen des DVGW-Arbeitsblattes C 260 entspricht, kann diese technische Regel unter Beachtung der spezifischen Eigenschaften des Fluids und ggf. bestehender anderer Bestimmungen sinngemäß angewendet werden.

Sie gilt ferner nur für Rohrleitungen, die sich nicht auf Werksgeländen befinden und nicht Teil oder Zubehör einer Anlage zum Umgang mit CO₂ sind. Diese Regel gilt ebenfalls nicht für CO₂-Leitungen, die Anlagen und Anlagenteile verbinden, die in einem engen räumlichen und betrieblichen Zusammenhang miteinander stehen. Weiterhin gilt sie nur für Rohrleitungen und Absperrinrichtungen, nicht aber für Pump-, Abzweig-, Übergabe- und Entlastungsstationen sowie für Verdichter-, Regel- und Messanlagen.

Einspruchsfrist: 08.10.2021

[C 463 Entwurf](#)

[zum Entwurf C 463 ›](#)

G 438: Rohrleitungssysteme für die technische Ausrüstung von Biogasanlagen

Ausgabe 8/21

Seit April 2012 haben der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), der Fachverband Biogas e.V. (FvB) und die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) eine enge fachliche Kooperation im Bereich Biogas vereinbart. Ein wesentliches Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, hinsichtlich der sicherheitsrelevanten Anforderungen an die Errichtung und den Betrieb von Biogasanlagen konsistente Mindeststandards zu etablieren.

Anwendungsbereich

In diesem Merkblatt werden Hinweise für die Planung, Ausführung (Bau), Inbetriebnahme und Prüfung von Rohrleitungssystemen für den Bereich der technischen Ausrüstung auf Biogasanlagen gegeben. Es werden hier die besonderen Anforderungen biogasanlagenspezifischer Medien an Metall- und Kunststoffrohren berücksichtigt.

Es wird an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für Rohrleitungen, die der AwSV unterliegen, zum Beispiel Rohrleitungen zum Befördern von wassergefährdenden Gärsubstraten (wie Gülle, Silage) oder wassergefährdenden chemischen Hilfsstoffen, die Festlegungen der „Technischen Regeln wassergefährdender Stoffe“ (TRwS) einzuhalten sind, insbesondere die Vorgaben der TRwS 792, TRwS 793 und TRwS 779 sowie gegebenenfalls der TRwS 780. In diesem Merkblatt werden für diese Rohrleitungen gegebenenfalls zusätzliche Hilfestellungen und Erläuterungen gegeben, die für die praktische Umsetzung der dort aufgeführten Ziele zum sicheren Betrieb vorgegeben werden können.

In diesem Merkblatt werden zudem keine Rohrleitungen behandelt, welche sich außerhalb des Grundstücks der Biogasanlage befinden bzw. externer Verantwortung unterliegen. Dazu zählen zum Beispiel Biogasleitungen der Biogas-Aufbereitungsanlage auf Erdgasqualität (BGAA), der Biogas-Einspeisungsanlage (BGEA – maßgeblich unter anderem Arbeitsblatt DVGW G 265-1), Leitungen zur Versorgung extern aufgestellter BHKW (Geltungsbereich des Arbeitsblattes DVGW G 415) sowie Leitungen der Trinkwasserversorgung, Heizungsleitungen (DVGW-Regelwerk maßgeblich) und Abwasserentsorgung. Die Schnittstellen bzgl. der Verantwortung sollten klar definiert und mit dem externen Betreiber/Verantwortlichen abgestimmt sein.

[G 438](#)

[zum Regelwerk G 438 ›](#)

G 459-1 B1 Entwurf: 1. Beiblatt zum DVGW-Arbeitsblatt G 459-1:2019-10 Gas-Netzanschlüsse für maximale Betriebsdrücke bis einschließlich 5 bar

Ausgabe 8/21

Vorwort

Dieses 1. Beiblatt zum Arbeitsblatt G 459-1 wurde vom Projektkreis „Gas-Netzanschlüsse für Betriebsdrücke bis 5 bar“ im Technischen Komitee „Gasverteilung“ erarbeitet.

Ein wichtiges Schutzziel in DVGW G 459-1 bezieht sich auf Netzanschlussleitungen, die ausnahmsweise durch Hohlräume oder unter Gebäudeteilen geführt werden. In diesen Bereichen wird die Verlegung im Mantelrohr gefordert. Dabei ist sicherzustellen, dass im Falle einer Undichtheit am Produktenrohr das Gas nach außen abgeleitet wird. Dies gilt auch bei der Einführung von Netzanschlüssen durch die Bodenplatte in nicht unterkellerte Gebäude.

Bis heute werden die unterschiedlichsten Mantelrohrsysteme vor der Erstellung der Bodenplatte montiert, wobei diese Montage meist durch den Bauherrn selbst oder aber durch Rohbauunternehmen vorgenommen wird, die eher geringe oder keinerlei Kenntnisse von den Schutzzielen der Gasversorgung haben. Somit sind Undichtheiten der Mantelrohrsysteme durch eine nicht fachgerechte Montage oder falsche Bauteile nicht auszuschließen. Daraus resultiert die Anforderung in DVGW G 459 -1 (A) 2019-10, Abschnitt 5.2.3.1.

Allerdings hat diese konkrete Anforderung des Arbeitsblattes zu Unsicherheiten bei der Ausführung geführt. Dabei war es insbesondere schwierig, geeignete Abdichtsysteme für den Ringspalt nach Einbau der Gashauseinführung anzuwenden.

Dies hat dazu geführt, dass nun diese Anforderung durch dieses Beiblatt dahingehend korrigiert wird, dass das Mantelrohrsystem vor dem Einbau der Hauseinführung zu prüfen ist. Wichtig ist dabei, dass diese Druckprüfung nach Vorgabe des Netzbetreibers dokumentiert wird. Der Einbau der Gashauseinführung wird ausschließlich durch Unternehmen durchgeführt, die die Qualifikationsanforderungen nach DVGW-Arbeitsblatt GW 301 erfüllen, und daher mit den Schutzzielen der Gasversorgung vertraut sind.

Einspruchsfrist: 31.10.2021

[G 459-1 B1 Entwurf](#)

[zum Entwurf G 459-1 B1 ›](#)



Informationen zum Schulungsangebot rund um das aktualisierte Regelwerk G 459-1 stellt die DVGW Berufliche Bildung für Sie bereit.

[Zu den Schulungen G 459-1](#)

G 620 Entwurf: Gasdruckerhöhungsanlagen mit einem Betriebsdruck bis zu 0,1 MPa (1 bar) und einer Antriebsleistung bis 100 kW

Ausgabe 8/21 H2-Ready

Anwendungsbereich

Diese Technischen Regeln gelten für die Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Gasdruckerhöhungsanlagen mit einem Betriebsdruck bis zu 0,1 MPa (1 bar) und einer Antriebsleistung bis 100 kW für Gasanwendungen, die mit Gasen nach dem DVGW-Arbeitsblatt G 260 - außer Flüssiggas - betrieben werden.

Anforderungen an Verdichter mit einer Kupplungsleistung bis 1 MW und bis 1,6 MPa (16 bar) Betriebsdruck sind in dem DVGW-Arbeitsblatt G 265-1 beschrieben.

Für Verdichterstationen mit einem Betriebsdruck von mehr als 1,6 MPa (16 bar) oder einer Gesamtkupplungsleistung von mehr als 1 MW gilt das DVGW-Arbeitsblatt G 497.

Die weiteren einschlägigen Regeln des DVGW, z. B. DVGW-TRGI, sind zu beachten.

Unberührt bleiben sonstigen Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen sowie Regeln von DGUV und VDE, insbesondere bau-, gewerbe- und arbeitsschutzrechtliche Vorschriften sowie Vorschriften zum Immissionsschutz.

Für andere Gasanwendungen, wie Gasdruckerhöhungsanlagen von z. B. Thermoprozessanlagen nach DIN EN 746-21, kann diese Technische Regel als zusätzliche Erkenntnisquelle bezüglich der Aufstelanforderungen dienen.

Für Verdichter, die mit Gasen betrieben werden, die nicht den Bestimmungen des DVGW-Arbeitsblattes G 260 entsprechen, kann diese Technische Regel unter Beachtung der spezifischen Eigenschaften der Gase (z. B. Rohbiogas bzw. nicht aufbereitetes) und gegebenenfalls bestehender anderer Bestimmungen sinngemäß angewendet werden.

Unter den in Anhang B genannten Voraussetzungen können nach diesem Arbeitsblatt auch Gasdruckerhöhungsanlagen für Wasserstoff und wasserstoffreiche Brenngase geplant, errichtet und betrieben werden.

Einspruchsfrist: 30.10.2021

G 620 Entwurf	zum Entwurf G 620 >
-------------------------------	--



Der DVGW informiert

GRAF 2021 als Hybridveranstaltung

Das Global Renewable Energy Forum beschäftigt sich in zwei Sessions mit den Wegen zur Klimaneutralität (netto-null Emissionen) und der Rolle von Städten in der Energiewende. 2021 findet GRAF live in Bonn und online statt.

GRAF 2021, 16.09.2021, 9:00 - 13:15 Uhr

G 682 Entwurf: Qualifikationskriterien für Anpassungs- und Umstellungsunternehmen - Anforderungen und Prüfung

Ausgabe 8/21 H2-Ready

Anwendungsbereich

Dieses Arbeitsblatt beschreibt die Voraussetzungen für Fachunternehmen, die in den jeweiligen Tätigkeitsgruppen eine Qualifizierung für die Anpassung/Umstellung von häuslichen und gewerblichen Gasgeräten anstreben. Dies umfasst sowohl die formalen, personellen und sachlichen Anforderungen, als auch die Aufgabenstellungen in den verschiedenen Tätigkeitsgruppen.

Die definierten Qualifikationsanforderungen sind Grundlage für die von einer Prüfungsstelle durchzuführende Prüfung über die Kompetenz der Fachunternehmen in den verschiedenen Aufgaben der jeweiligen Tätigkeitsgruppen A, B und C im Rahmen einer Anpassung oder Umstellung in der öffentlichen Gasversorgung.

Einspruchsfrist: 31.10.2021

G 682 Entwurf	zum Entwurf G 682 >
-------------------------------	--

Informationen

DVGW-Information GAS Nr. 25: Odorierung von Wasserstoff und wasserstoffreichen Gasen

Ausgabe 8/21 H2-Ready

Vorwort

Die DVGW-Information Gas Nr. 25 wurde vom Projektkreis 2.1.9 „Überarbeitung G 280“, im Auftrag des Technischen Komitees „Gasförmige Brennstoffe“, erarbeitet.

Sie dient als Orientierung in der Vorgehensweise, Wasserstoff und wasserstoffreiche Gase zuverlässig und sicher zu odorieren.

Das Odorieren von wasserstoffreichen Gasen ist keine völlig neue Technik. Bereits in den Zeiten von Stadt- und Kokereigas wurden Gase mit einem Wasserstoffanteil von bis zu 67 Vol.-%, mit den heute noch üblichen schwefelhaltigen Odoriermitteln, zuverlässig und sicher odoriert.

Zur Odorierung von Wasserstoff als Kraftstoff ist festzustellen, dass für reinen Wasserstoff die 10. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (10. BImSchV), die in ihrer letzten Ausgabe vom Dezember 2019 auch Wasserstoff berücksichtigt, für diesen eine Odorierung nicht zwingend vorschreibt. Für Wasserstoff, der methanreichen Gasen zugemischt worden ist, gilt an Gastankstellen eine Begrenzung von 2 % Volumenanteil, der keine zusätzliche Odorierung erfordert.

Diese Information befasst sich nur mit wasserstoffspezifischen Themen der Odorierung. Es wird deshalb empfohlen, für allgemeingültige Aussagen zur Odorierung das DVGW-Arbeitsblatt G 280 zu beachten.

DVGW-Information GAS Nr. 25	zur DVGW-Information GAS Nr. 25 >
---	--



Der DVGW informiert

ASUE wird in den DVGW integriert

DVGW und die Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE) haben am 26.08.21 in Berlin die Integration der ASUE in den DVGW vertraglich besiegelt. Sie zielt darauf ab, die Tätigkeit der ASUE unter Einbindung der Ressourcen des DVGW bestmöglich fortzuführen und ihr Know-how und ihre Expertise zu sichern. Im Fokus stehen dabei die Themen Wasserstofftransformation der Gaswirtschaft und Effizienz.

[Zur Pressemitteilung](#)

Forschungsberichte

Forschungsbericht G 201816: Untersuchung zu Auswirkungen biochemischer Prozesse auf die Speicherung und das Fließverhalten von Wasserstoff in Untergrundspeichern

Ausgabe 7/21

Erneuerbare Energiequellen sind in den meisten Fällen nur eingeschränkt steuerbar. Damit ergibt sich die Notwendigkeit, unabhängig vom Bedarf anfallende Energie zwischenzulagern. Als chemischer Energiespeicher bietet sich Wasserstoff an, welches großtechnisch in Untergrundspeichern (UGS) gespeichert wird.

Inhalt der Arbeiten dieses Projektes sind Teilfragen, die sich aus den chemischen Veränderungen im Untergrund ergeben. Konkret erfolgen Untersuchungen an Bohrkernen einschließlich Langzeit-Einlagerungsversuche, Untersuchungen zur Zementalterung, thermodynamische Untersuchungen sowie die Modellierung der mikrobiologischen Entwicklung im Untergrundspeicher und der Methanogenese.

Es konnte gezeigt werden, dass Kerne für verschiedene weiterführende Untersuchungen rückbefeuert werden können. Vorangegangene Untersuchungen zeigten deutlich, dass ein signifikanter Einfluss der Wassersättigung auf die Permeabilitäten besteht. Für weiterführende Untersuchungen sollten die Kerne entsprechend rückbefeuert werden.

Die Dichtheit des Deckgebirges spielt bei der Bewertung von Speicherstrukturen und Untergrundspeichern (UGS) eine wichtige Rolle. Im besonderen Maße gilt dies für den Nachweis gegenüber Behörden und der öffentlichen Wahrnehmung.

Die Zumischung von Wasserstoff und Kohlendioxid führt zu einer deutlichen Veränderung der thermodynamischen Eigenschaften des Gases und müssen in der technischen Auslegung und im Speicherbetrieb berücksichtigt werden. Mit steigendem Anteil von Wasserstoff und Kohlendioxid nehmen die Dichten und der Joule-Thompson-Koeffizient ab. Der Kompressibilitätsfaktor nimmt mit steigendem Anteil zu.

Kohlendioxid schädigt über lange Zeiträume hinweg Zemente. Die Ausprägung dieser Zementalteration hängt stark von der Zementzusammensetzung, der chemischen Umgebung und der Gaszusammensetzung ab. Im Rahmen der Untersuchungen wurden bereitgestellte Kementkerne in mit Wasser gesättigter Wasserstoff/Kohlendioxid - Atmosphäre über einen Zeitraum von 6 und 12 Monaten bei einer Temperatur von 40 °C und 100 bar eingelagert. Auf Grundlage der experimentellen Ergebnisse kann davon ausgegangen werden, dass die Integrität des Bohrungszementes gegenüber dem bei der Methanogenese eingesetzten Gasgemisches (80 % H₂ und 20 % CO₂) gegeben ist.

Im Rahmen des Projektes wurde der untertägige Bio-Methanisierungsprozess an einem konzeptionellen Reservoirmodell simuliert. Die Modellierung der mikrobiologischen Entwicklung im Speicher ergab eine komplette Umsetzung des Wasserstoffs sowie sehr geringe H₂S-Bildungsrate. Zu diskutieren sind allerdings die Modellparameter. Es wurden verfügbare Standardparameter (Nahrungsverfügbarkeit, Wachstumsrate usw. herangezogen. Die realen Bedingungen werden von diesen Modellparametern abweichen, stehen aber aktuell nicht zur Verfügung. Die verschiedenen mikrobiologischen Prozesse lassen sich abbilden, so dass mit besserer Datenverfügbarkeit eine Modellanpassung möglich ist. Mit der anstehenden Modellweiterentwicklung wäre eine Simulation der möglicherweise auftretenden Porenraumverstopfung („plugging“) denkbar.

Forschungsbericht G 201816	zum Forschungsbericht G 201816 >
--	---

Forschungsbericht G 201901: Kompendium Wasserstoff in Gasfernleitungsnetzen H2-Kompendium-FNB

Ausgabe 7/21 H2-Ready

Die heutige Gasversorgung in Deutschland wurde in Ost- und Westdeutschland mehrere Jahrzehnte auf Erdgas optimiert. Im Vergleich zu Erdgas besitzt Wasserstoff unterschiedliche physikalische Eigenschaften. Es ist daher zu untersuchen, welchen Einfluss Wasserstoff als Zusatz- bzw. Austauschgas auf die Gasversorgung entlang der gesamten Wertschöpfungskette entfalten kann.

Im „Kompendium Wasserstoff in Gasfernleitungsnetzen“ (H₂-Kompendium-FNB) wird das bestehende und mit Quellen abgesicherte Wissen über die Tauglichkeit von Gasfernleitungsnetzen mit Wasserstoff (Erdgas-Wasserstoff-Gemische und reiner Wasserstoff) in einem Nachschlagewerk zusammengestellt.

Dabei soll das H₂-Kompendium-FNB belastbare Klarheit auch für die Regelwerksarbeit über Wasserstofftauglichkeit der FNB-Assets schaffen. Dadurch ergibt sich ein konservatives Bild der Wasserstofftauglichkeit der Gasfernleitungsnetze. Die tatsächliche Wasserstofftauglichkeit einzelner Komponenten kann höher liegen als durch zitierfähige Quellen belegbar. Eine solche höhere Wasserstofftauglichkeit als zurzeit zitierfähig nachweisbar wird von den Autorinnen und Autoren für verschiedene Komponenten erwartet. Das konservative Gesamtbild ist zum einen der strikten Begrenzung auf zitierbares Wissen geschuldet. Zum anderen erschwert die Vielfalt der verbauten und zu verbauenden Produkte eine allgemeingültige und seriöse Bewertung für einzelne Komponenten, ohne jeweils alle einzelnen Produkte überprüft zu haben. Insofern ist das sich ergebende Bild zwar ein konservatives, jedoch auch äußerst belastbares. Dieses Dokument ist daher ausdrücklich zur brancheninternen Nutzung gedacht und nicht für die politische Kommunikation.

Damit bildet das H₂-Kompendium-FNB eine robuste Grundlage zur Ableitung von Untersuchungs- und Forschungsbedarf für die Schließung von Wissens- und Nachweislücken, um final aussagefähig zu sein für die FNB-eigenen Assets im Bestand und Einkauf. Der zur Schließung der Wissens- und Nachweislücken erforderliche F&E-Bedarf ist in den Technologie-Steckbriefen ausgewiesen.

[Forschungsbericht G 201901](#) [zum Forschungsbericht G 201901](#)



Der DVGW informiert

Forschungstransfer in die Praxis – Neue Online-Seminarreihe Gas

Freuen Sie sich auf die erste Veranstaltung der Seminarreihe zum Thema Wasserstoff in Gasfernleitungsnetzen. Im H₂-Kompendium-FNB wird Ihnen das bestehende und mit Quellen abgesicherte Wissen über die Tauglichkeit von Gasfernleitungsnetzen mit Wasserstoff in einem Nachschlagewerk bereit gestellt.

[Mehr Informationen](#)

DIN-Normen

DIN 4817-1 Entwurf: Handbetätigte Absperrventile für Flüssiggas - Teil 1: Begriffe, sicherheitstechnische Anforderungen, Prüfung, Kennzeichnung

Entwurf August 2021

[DIN 4817-1 Entwurf](#) [zum DIN-Entwurf DIN 4817-1](#)

[Einspruch zu DIN 4817-1 Entwurf erheben](#) [E-Mail schreiben](#)
Einsprüche bis 9. September 2021 an nagas@din.de

DIN 4817-2 Entwurf: Handbetätigte Absperrventile für Flüssiggas - Teil 2: Konformitätsbewertung

Entwurf August 2021

[DIN 4817-2 Entwurf](#) [zum DIN-Entwurf DIN 4817-2](#)

[Einspruch zu DIN 4817-2 Entwurf erheben](#) [E-Mail schreiben](#)
Einsprüche bis 9. September 2021 an nagas@din.de

DIN 15502-2-1 Entwurf: Heizkessel für gasförmige Brennstoffe - Teil 2-1: Heizkessel der Bauart C und Heizkessel der Bauart B2, B3 und B5 mit einer Nennwärmebelastung nicht größer als 1000 kW

Entwurf September 2021

[DIN 15502-2-1 Entwurf](#) [zum DIN-Entwurf DIN 15502-2-1](#)

[Einspruch zu DIN 15502-2-1 Entwurf erheben](#) [E-Mail schreiben](#)
Einsprüche bis 6. Oktober 2021 an nagas@din.de

DIN 30695-1 Entwurf: Ortsveränderliche Schmelzöfen mit Flüssiggas-Feuerung - Teil 1: Sicherheitstechnische Anforderungen, Prüfungen, Kennzeichnung

Entwurf August 2021

[DIN 30695-1 Entwurf](#) [zum DIN-Entwurf DIN 30695-1](#)

[Einspruch zu DIN 30695-1 Entwurf erheben](#) [E-Mail schreiben](#)
Einsprüche bis 16. September 2021 an nagas@din.de

DIN 30695-2 Entwurf: Ortsveränderliche Schmelzöfen mit Flüssiggas-Feuerung - Teil 2: Konformitätsbewertung

Entwurf August 2021

[DIN 30695-2 Entwurf](#) [zum DIN-Entwurf DIN 30695-2](#)

[Einspruch zu DIN 30695-2 Entwurf erheben](#) [E-Mail schreiben](#)
Einsprüche bis 16. September 2021 an nagas@din.de

Aufrufe zur Mitarbeit

[G 102-3 Qualifikationsanforderungen an Sachkundige der Gasinfrastruktur - Teil 3: Spezifische Anforderungen an Sachkundige für Gasmessanlagen nach DVGW G 492 \(A\) - Qualifizierungsplan](#) [E-Mail schreiben](#)

An der ehrenamtlichen Mitarbeit interessierte Fachleute sind zur aktiven Mitarbeit aufgerufen und melden sich bitte bei Andreas Schrader, DVGW

[G 102-4 Qualifikationsanforderungen an Sachkundige der Gasinfrastruktur - Teil 4: Spezifische Anforderungen an Sachkundige für die Gasabrechnung gemäß DVGW G 685 Teil 1 - 7 \(A\) - Qualifizierungsplan](#) [E-Mail schreiben](#)

An der ehrenamtlichen Mitarbeit interessierte Fachleute sind zur aktiven Mitarbeit aufgerufen und melden sich bitte bei Andreas Schrader, DVGW

[G 102-5 Qualifikationsanforderungen an Sachkundige der Gasinfrastruktur - Teil 5: Spezifische Anforderungen an Sachkundige für Durchleitungsdruckbehälter - Qualifizierungsplan](#) [E-Mail schreiben](#)

An der ehrenamtlichen Mitarbeit interessierte Fachleute sind zur aktiven Mitarbeit aufgerufen und melden sich bitte bei Andreas Schrader, DVGW

[G 102-10 Qualitätsanforderungen an Sachkundige der Gasinfrastruktur - Sachkundige für Gasfüllanlagen](#) [E-Mail schreiben](#)

An der ehrenamtlichen Mitarbeit interessierte Fachleute sind zur aktiven Mitarbeit aufgerufen und melden sich bitte bei Thomas Aumeier, DVGW

[G 102-11 Qualifikationsanforderungen an Sachkundige der Gasinfrastruktur - Teil 11: Spezifische Anforderungen an Sachkundige für Biogas-Aufbereitungs- und Einspeiseanlagen](#) [E-Mail schreiben](#)

An der ehrenamtlichen Mitarbeit interessierte Fachleute sind zur aktiven Mitarbeit aufgerufen und melden sich bitte bei Jonas Lefers, DVGW

G 102-12 Qualifikationsanforderungen an Sachkundige der Gasinfrastruktur - Teil 12: Spezifische Anforderungen an Sachkundige für Wasserstoff-Anlagen

[E-Mail schreiben >](#)

An der ehrenamtlichen Mitarbeit interessierte Fachleute sind zur aktiven Mitarbeit aufgerufen und melden sich bitte bei Jonas Lefers, DVGW



Der DVGW informiert

Das 1x1 des Wasserstoffs

Wasserstoff wird als alternative Antriebstechnologie ebenso gehandelt, wie als speicherbarer Sekundärenergieträger. Erfahren Sie an zwei Tagen alles über die Grundlagen des Wasserstoffs.

5. und 6. Oktober 2021, online

Gas/Wasser

Neuerscheinungen

GW 9: Beurteilung der Korrosionsbelastungen von erdüberdeckten Rohrleitungen und Behältern aus unlegierten und niedrig legierten Eisenwerkstoffen in Böden

Ausgabe 8/21

Anwendungsbereich

Dieses Arbeitsblatt gilt für die Beurteilung der Korrosionsbelastung von Guss- und Stahlrohrleitungen sowie Stahlbehältern in Böden mit und ohne kathodischen Korrosionsschutz.

Fremdstrombeeinflussungen sind nicht Gegenstand dieses Arbeitsblattes. Es gibt lediglich Hinweise auf die zu berücksichtigenden einschlägigen Normen und Regelwerke wie DIN EN 50162, DVGW-Arbeitsblatt GW 21, DVGW-Arbeitsblatt GW 28 sowie DIN EN 15280.

Mechanische Anforderungen, wie z. B. die Korngröße der Rohrbettung, sind nicht Gegenstand dieses Arbeitsblattes. Dazu sind die Einbauanleitungen der Hersteller zu berücksichtigen. Über den äußeren Korrosionsschutz von erdverlegten Rohrleitungen aus Stahl und duktilem Gusseisen informieren DIN 30675-1 und -2.

[GW 9](#)

[zum Regelwerk GW 9 >](#)



Der DVGW informiert

gat | wat-Programm online

Erstmals wird die gat | wat als mehrwöchige Online- und zweitägige Präsenzveranstaltung in Köln präsentiert. Online liegt der Schwerpunkt auf Gas; bei den Vor-Ort-Terminen gibt es ein weitgefächertes Programm sowohl im Gas- wie im Wasserbereich.

gat | wat online: 25.10. - 12.12.2021

gat | wat in Köln: 24. - 25.11.2021

GW 129 Entwurf: Sicherheit bei Arbeiten im Bereich von Netzanlagen - Ausführende, Aufsichtspersonen und Arbeitsvorbereitende: Anforderungen und Qualifikation

Ausgabe 8/21 H2-Ready

Vorwort

Das Arbeitsblatt wurde von einem spartenübergreifenden Projektkreis erarbeitet, in dem Netzbetreiber sämtlicher Sparten (siehe A.2.5), Bauunternehmen, Auszubildende und Kursstätten vertreten waren. Es dient als Grundlage für die Qualifikation von Personen, die im Bereich von Netzanlagen arbeiten.

Die Initiative BALSibau „Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Leitungsbetreiber zur Schadensminimierung im Bau“ war der Ausgangspunkt für den DVGW-Hinweis GW 129:2006-09. BALSibau engagierte sich für eine einheitliche, hochwertige, nachhaltige Umsetzung hinsichtlich der Schulungs- und Prüfungsinhalte, der Auswahl, der Fortbildung und des Erfahrungsaustausches der Auszubildenden sowie der konkreten Organisation des Qualifikationsangebots. BALSibau steht für die Qualitätssicherung dieses Qualifikationsangebots und wird das zugehörige Engagement auf der Grundlage dieses Arbeitsblattes fortsetzen.

Einspruchsfrist: 17.11.2021

[GW 129 Entwurf](#)

[zum Entwurf GW 129 >](#)



Informationen zum Schulungsangebot rund um das aktualisierte Regelwerk GW 129 stellt die DVGW Berufliche Bildung für Sie bereit.

[Zu den Schulungen GW 129](#)



BALSibau



Eine Initiative von: **AGFW**



DVGW



DWA



rbv



Der DVGW informiert

Neuer digitaler Auftritt der BALSibau-Initiative

Die Webseite der BALSibau-Initiative zur GW 129/S 129-Qualifizierung wurde vollständig überarbeitet und in ein ansprechendes, zeitgemäßes Design überführt. Die neue Homepage beinhaltet gezielte Aktivitäten, mit denen die Initiative BALSibau in der Branche für die Problematik von Schäden durch Bagger oder anderes schweres Gerät an den Leitungsnetzen sensibilisieren will.

[Zur Homepage](#)

Informationen

Information Gas/Wasser Nr. 27: Korrosionsschutz – Überblick Merkmale und Prüfmethode von Werks- und Nachumhüllungen

Ausgabe 8/21

Vorwort

Diese Information wurde vom Projektkreis „Strategie internationale Normung“ im Technischen Komitee „Außenkorrosion“ erarbeitet. Sie dient als Übersicht der Prüfmethode von bestimmten Produktmerkmalen von Umhüllungs- und Nachumhüllungssystemen von Rohrleitungen. Aufgrund der unterschiedlichen Produktgruppen von Umhüllungen mit ihren spezifischen Merkmalen variieren sowohl die Anforderungen als auch die jeweiligen Prüfungen in bestimmten Punkten. Ziel ist es, von den Umhüllungen unabhängige Teile der jeweiligen Prüfung zu identifizieren, die jeweiligen Prüfungen zu vereinheitlichen und so zu beschreiben, dass diese für den Anwender eindeutig nachvollziehbar, durchführbar und vergleichbar sind.

Im Rahmen der europäischen und internationalen Normung hat sich herausgestellt, dass in den jeweiligen Produktnormen in den Anhängen die Prüfungen für ein und dasselbe Merkmal mit Abweichungen aufgeführt werden, obwohl es dafür in der Regel keine technisch nachvollziehbare Erklärung gibt. Der Anwender steht bisher vor der Herausforderung, dass er von Fall zu Fall seinen Prüfaufbau und die Durchführung der Prüfung ändern muss. Dies verursacht zum einen Unsicherheit und höhere Aufwendungen für die Prüfung, zum anderen ist dadurch eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Prüfungen eingeschränkt oder nicht gegeben, je nachdem, welche Norm angewendet wird.

Diese Information dient unter anderem dazu, im Rahmen der europäischen und internationalen Normung eine einheitliche Position bei der Über- oder Erarbeitung von Normen, welche diese Prüfungen enthalten, zu vertreten und einzubringen. Der Fokus liegt dabei auf den Prüfungen zur Qualitätsbewertung des fertigen Produktes (Baumusterprüfung). Prüfungen zur Qualitätskontrolle auf der Baustelle oder im Produktionsprozess werden jedoch nicht ausgeschlossen.

[GW-Info Nr. 27](#)

[zur Information GW Nr. 27 >](#)

DIN-Normen

DIN 3523: Fittings für Gas- und Trinkwasser-Installationen - Verlängerungen

Ausgabe 9/21

[DIN 3523](#)

[zu DIN 3523 >](#)

Zurückziehungen

GW 393: Verlängerungen aus Kupferlegierungen für die Gas- und Trinkwasser-Installation; Anforderungen und Prüfungen

Ausgabe 3/14

Diese Prüfgrundlage wird ersetzt durch die DIN 3523 "Fittings für Gas- und Trinkwasser-Installationen - Verlängerungen", Ausgabe 09/21

Wasser

Informationen

DVGW-Information Wasser Nr. 109: Auswirkungen von landwirtschaftlichen Maßnahmen auf die Beschaffenheit des Sicker- und Grundwassers

Ausgabe 8/21

Der vorliegende Themenband gibt anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Regionen Deutschlands einen Überblick über die Auswirkungen von landwirtschaftlichen Maßnahmen auf die Nitratkonzentration des Sicker- und Grundwassers. Um einen möglichst flächendeckenden Überblick zu erhalten, sind die Erfahrungen aus verschiedenen Regionen Deutschlands bezüglich der Auswirkungen landwirtschaftlicher Maßnahmen auf den Nitratreintrag ins Grundwasser zusammengestellt worden. Hierzu war die Mitarbeit von Fachleuten aus Wasserversorgungsunternehmen und der Verwaltung der einzelnen Standorte erforderlich. In der Verfasserliste sind die jeweiligen Experten den Beiträgen aus ihrer Region zugeordnet. Bei Rückfragen sind diese anzusprechen.

Der Themenband gliedert sich in drei Hauptabschnitte. Im Abschnitt 2 werden Einzelmaßnahmen dargestellt, deren Auswirkungen direkt auf der Fläche oder im Anwendungsgebiet erkennbar werden (Ursache - Wirkungszusammenhang), im Abschnitt 3 ist anhand von Fallbeispielen die Anwendung der Maßnahmen in Wassereinzugsgebieten und deren Auswirkungen zusammengestellt (Gebietsbeispiele), während im Abschnitt 4 Beispiele der Nitratminderungsstrategien auf der Ebene einzelner Bundesländer erläutert werden. Dabei wurden – angelehnt an das im Merkblatt DWA-M 911 beschriebene Zonenmodell – verschiedene Ansätze der Effizienzkontrolle von der N-Bilanzierung (N-Flächen- und Betriebsbilanzen), Untersuchungen im Boden (Herbst-Nmin-Gehalt, Nitrattiefenprofile) bis hin zu Messungen im Grundwasser angewendet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass durch die angewendeten landwirtschaftlichen Maßnahmen in vielen Regionen die Nitratkonzentrationen im Grundwasser vermindert werden konnten. Allerdings wurden an einigen Standorten die angestrebten Ziele nicht oder nur in unzureichendem Maße erreicht. Der Erfolg der Maßnahmen ist dabei neben deren konsequenter Umsetzung vor allem von der Agrarstruktur der jeweiligen Region (z. B. Viehbesatzdichte, angebaute Ackerkulturen etc.) und den naturräumlichen Verhältnissen, insbesondere Boden und Niederschlagsmenge, abhängig. Dennoch zeigt die in diesem Themenband vorgelegte Zusammenstellung, dass landwirtschaftliche Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zum Grundwasserschutz liefern können und daher auch künftig unbedingt gefördert werden sollten.

[DVGW-Information WASSER Nr. 109](#)

[zur DVGW-Information WASSER Nr.](#)

[109 >](#)



Der DVGW informiert

Asset Management Trinkwasser - Zwei neue Seminare

Asset Management wird immer wichtiger. Seine Grundlagen werden in zwei neuen Seminaren erklärt, die die DVGW Berufliche Bildung am 19. 10. und 9.11.2021 jeweils in Bonn durchführt. Damit werden Entscheidungsträger in die Lage versetzt, Prioritäten setzen zu können.

[Zustandsbetrachtung an Punktobjekten, 19.10.2021](#)

[Zustands- und Integrationsbetrachtung an Linienobjekten, 9.11.2021](#)

Forschungsberichte

Forschungsbericht W 202011: Bestandsaufnahme zur Betroffenheit der deutschen Trinkwasserversorgung durch die Einführung eines Trinkwassergrenzwerts für PFAS

Ausgabe 7/21

In der neuen EU-Trinkwasserrichtlinie sind Parameterwerte für poly- und perfluorierte Alkylverbindungen (PFAS) aufgeführt, die bis 2023 in nationales Recht zu überführen sind. Den Mitgliedsstaaten obliegt es bis 2026 die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass die Anforderungen im Trinkwasser eingehalten werden. Neben einem Parameter, der den Gesamtgehalt an organischen Fluorverbindungen beschreibt („PFAS Gesamt“), ist eine maximale Summenkonzentration von 20 perfluorierten Einzelsubstanzen in Höhe von 0,1 µg/L genannt („Summe der (20) PFAS“). Im Vergleich zu den derzeit in Deutschland angewendeten gesundheitlichen Orientierungswerten und Leitwerten, die für kurzkettige PFAS bei bis zu 10 µg/L liegen, führen die neuen EU-Anforderungen zu einer stark veränderten Situation. Die Auswirkungen dieser Neubewertung auf die deutsche Trinkwasserversorgung wurde in dem vorliegenden Bericht bewertet, indem existierende PFAS-Analysedaten von Roh- und Trinkwässern in dem neuen rechtlichen Kontext ausgewertet wurden.

[Forschungsbericht W 202011](#)

[zum Forschungsbericht W 202011](#)

[>](#)

DIN-Normen

DIN EN 1018: Produkte zur Aufarbeitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch - Calciumcarbonat

Ausgabe 8/21

[DIN EN 1018](#)

[zu DIN EN 1018 >](#)

DIN EN 1488: Gebäudearmaturen - Sicherheitsgruppen für Expansionswasser - Prüfungen und Anforderungen

Ausgabe 9/21

[DIN EN 1488](#)

[zu DIN EN 1488 >](#)

DIN ISO 24516-2: Leitlinien für das Anlagenmanagement von Wasserversorgungs- und Abwassersystemen - Teil 2: Wasserwerke einschließlich Aufbereitung, Pumpwerke und Behälter (ISO 24516-2:2019)

Ausgabe 8/21

[DIN ISO 24516-2](#)

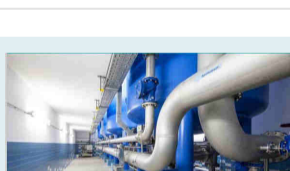
[zu DIN ISO 24516-2 >](#)

DIN ISO 24516-4: Leitlinien für das Anlagenmanagement von Wasserversorgungs- und Abwassersystemen - Teil 4: Kläranlagen, Schlammbehandlungsanlagen, Pumpwerke, Rückhalte- und Speicheranlagen (ISO 24516-4:2019)

Ausgabe 8/21

[DIN ISO 24516-4](#)

[zu DIN ISO 24516-4 >](#)



Der DVGW informiert

Forschungstransfer in die Praxis – Neue Online-Seminarreihe Wasser

Die DVGW Berufliche Bildung bietet Ihnen eine neue Online-Seminarreihe an, um das gesammelte Wissen aus der DVGW-Forschung für die Anwendung in der Praxis bereitzustellen. Im ersten Seminar aus der Wasserforschung des DVGW werden am 27. September 2021 die Ergebnisse aus dem Forschungsvorhaben "COL_EX" zur Verfügung gestellt.

[Mehr Informationen](#)

ALLE REGELN UND NORMEN FINDEN SIE IM REGELWERK

[✓ 24 h verfügbar](#)

[✓ Vollzugriff als Abonnent](#)

[✓ als PDF bestellbar](#)

[zum Regelwerk >](#)

Besuchen Sie uns auf

[Twitter](#)

[YouTube](#)

[DVGW-Website](#)

Impressum

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.

- Technisch-wissenschaftlicher Verein

Kontakt

Josef-Wirmer-Str. 1-3

53123 Bonn

Tel.: +49 228 91 88-5

Fax: +49 228 91 88-990

E-Mail: info@dvgw.de

[DVGW-Website](#)

Medienpartner



energie|wasser-praxis

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Bonn

Registernummer: 6933

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem: § 27 a UStG:

DE114341970

Redaktion

Dr. Susanne Hinz, Hauptgeschäftsstelle/Ordnungspolitik,
Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Datenschutz

[Newsletter abmelden](#)

© DVGW 2021